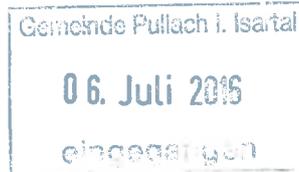




Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Dienstszentrum Berlin, 11055 Berlin

(Ober-)Bürgermeister
Jürgen Westenthanner
Johann-Bader-Str. 21
82049 Pullach



Dr. Gerd Müller
Bundesminister
Mitglied des Deutschen Bundestages

POSTANSCHRIFT UND ZUGANG
Stresemannstr. 94, Europahaus
10963 Berlin

www.bmz.de

Berlin, den 27.06.2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

wer in der Entwicklung nicht stehenbleiben will, muss regelmäßig über Gewohnheiten und etablierte Abläufe nachdenken und sich fragen: Ist das noch zeitgemäß? Konkret nehme ich Bezug auf die Beschaffung von Gütern, die in der kommunalen Verwaltung benötigt werden.

Viele dieser Waren oder deren Rohstoffe – von Textilien für Sicherheits- und Arbeitsbekleidung über Pflastersteine bis hin zu Kaffee und Tee – kommen originär aus den Ländern des Globalen Südens. Dort wird die Baumwolle gepflückt, der Steinbruch bearbeitet oder der Kaffee und Tee angebaut.

Als verantwortungsvolle Verwaltung müssen wir uns die Frage stellen: Sind die Produktionsbedingungen vor Ort fair? Werden Sozial- und Umweltstandards eingehalten? Können wir die Güter guten Gewissens nutzen, oder nur auf Kosten der Menschen, die sie vor Ort produzieren?

Lassen Sie uns gemeinsam etwaige Fairness-Lücken schließen, die es immer noch in großer Menge gibt. Dies ist einfacher als man denkt und gewinnt durch die Reform des deutschen Vergaberechts im April 2016 noch mehr an Bedeutung. Zertifikate über die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen lassen sich bei vielen Herstellern oder Lieferanten einfordern. Damit wird sichergestellt, dass die verwendeten Güter unter sozialen Mindeststandards – wie dem Verbot von ausbeuterischer Kinderarbeit oder Zwangsarbeit – hergestellt und weiterverarbeitet wurden.

Seite 2 von 2

Deswegen startete die Servicestelle Kommunen in der einen Welt (SKEW) von Engagement Global die Kampagne DEUTSCHLAND FAIRGLEICHT mit dem Appell: Vergleichen Sie Angebote nicht nur nach dem Preis, sondern auch nach Kriterien der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit. Das Team der SKEW berät Sie hierzu gerne persönlich und unterstützt Sie bei der Realisierung der Fairen Beschaffung in Ihrer Kommune.

Nutzen Sie unsere Angebote und tauschen Sie sich beispielsweise mit aktuell 140 Expertinnen und Experten aus deutschen Städten, Ministerien und Nichtregierungsorganisationen im bundesweiten Netzwerk Faire Beschaffung der SKEW aus. Mit dem Informationsportal www.kompass-nachhaltigkeit.de für Beschaffungsverantwortliche möchten wir Ihnen ein konkretes und praktisches Instrument an die Hand geben, um Nachhaltigkeit in Ihrer Beschaffungspraxis umzusetzen.

Umfassende Informationen zu diesen und weiteren Angeboten finden Sie auf der Website www.deutschland-fairgleicht.de.

Ich freue mich über zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Zuge der Kampagne DEUTSCHLAND FAIRGLEICHT in den nächsten Monaten.

Mit freundlichen Grüßen

